

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

31 (6.2.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-835466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-835466)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noo- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 31.

Sonntag, den 6. Februar.

1876.

Berlin, 4. Febr. Aus der Kommission der Delegirten für die deutschen Seeuferstaaten schreibt man der „R. Ztg.“: Da die verbündeten Regierungen der Frage über das Bedürfnis der Untersuchung von Schiffsunfällen gegenüber eine abwartende Stellung einnehmen, so konnte auch außer der auf die Hauptfrage sich zuspitzenden Diskussion keine besondere Vorlage gegeben werden. Bei der Darlegung der leitenden Gesichtspunkte wurde das Bedürfnis der Untersuchung von Seeunfällen durch gerichtliche auf dem Verwaltungswege zu konstituierende Behörden bald anerkannt; nur über die Organisation der letzteren ergab sich nicht dieselbe Uebereinstimmung wie über die Bedürfnisfrage. Einen günstigen Eindruck macht es, daß der Delegirte des preussischen Handelsministeriums sich zugleich für ein deutsches Oberseeamt im Anschluß an die Untersuchungsfrage angeschlossen, und es entstand nun die weitere Frage, welche Unglücksfälle, ob auch solche an fremden Küsten, eben so Unglücksfälle fremder Schiffe, die Kollisionen auf offener See mit deutschen, soweit erstere nach einem deutschen Hafen ihre Bestimmung haben, der Untersuchung unterworfen werden sollen. Die geschäftliche Behandlung soll den weiteren Verlauf nehmen, daß eine Subkommission der Delegirten das gewonnene Berathungsergebnis feststellen und eventuell ein dem Reichskanzleramte vorzuliegende Gesetzentwurf zu einer weiteren Vorlage an den Bundesrath und den Reichstag bei seiner nächsten Zusammenberufung führen soll.

— Die Reichsbank hat den Wechseldiskont auf 4, den Lombardzinsfuß auf 5 pCt. herabgesetzt.

— Ueber die Benutzung trichinöser Schweine veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen, wonach folgende Benutzungsweise für statthaft erklärt worden: 1) das Abhäuten und das Entfernen der Borsten, sowie die freie Verwerthung der Haut und der Borsten, 2) das einfache Ausschmelzen des Fettes und das beliebige Verwenden desselben, 3) die Verwendung geeigneter Theile zur Bereitung von Seife oder Leim, 4) die chemische Verarbeitung des ganzen Körpers.

Die Gruft von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.

(Fortsetzung.)

Felix Vitus schlug bei Céline's schrecklichen Enthüllungen seine beiden Händen vor sein blaßes Gesicht.

„Entsetzlich!“ rief er — „und doch wahrscheinlich, wenn ich alles von mir Beobachtete nunmehr recht überlege. Aber Beweise, Céline — wo sind die Beweise für Ihre Behauptung?“

Ein heftiges Zittern glitt über die erregten Züge Céline's, als sie auf diese Frage Antwort gab.

„Frammed's Mund,“ flüsterte sie, „der mir dies Alles anvertrauet, ist freilich verstummt. Frammed, nachdem er auch die von Eugen Canton an Rosa Georgewitsch gelangten Papiere für mich heimlich entwendet und gerettet, entwich mit mir aus dieser fluchwürdigen Genossenschaft. Für mich gab es nur noch einen Weg auf der Welt, den Weg, der nach Steffendorf führt. An unsere Fahrte heftete sich der todbringende Verfolger. Ich war glücklich als Frammed. Nach wochenlangem Umherirren bin ich am Ziele meines Wirkens. Frammed aber ist als Verräther der Rache seines Stammes zum Opfer gefallen. Die Kugel Rosa's hat seinem Leben ein Ziel gesetzt. Man hat den Leichnam des Unglücklichen im tiefsten Strombett der Elbe versenkt. Auch ich, Felix Vitus“ — es war das erste Mal, daß sie diesen Namen sprach

— Zur Feier seiner silbernen Hochzeit erhielt am 1. d. M. der Cultusminister Dr. Falk vom frühen Morgen ab Beweise innigster Theilnahme von allen Seiten. Auch die Minister und die Abgeordneten haben ihm gratulirt.

Braunschweig, 2. Febr. Heute ist hier eine Persönlichkeit gestorben, welche für Stadt und Herzogthum Braunschweig das war, was der „Papa Brangel“ für Berlin und Preußen ist: „der alte Erichsen“. Der General-Lieutenant a. D. Alexander Leopold von Erichsen trat als 14jähriger Jüngling 1801 in das Preussische Regiment Schimmelpfennig v. d. Dye, focht bei Jena und Auerstedt und nahm unter Wellington am Spanischen Feldzuge Theil. Zurückgekehrt, führte er später das herzogliche Husarenregiment, war Stadtkommandant und avancirte bis zum General-Lieutenant. Bis zu seinem Tode war er in der Section für Militärsachen Mitglied der Ministerialkommission. Geachtet und hochgeschätzt von Jedermann erreichte er das hohe Alter von nahezu 90 Jahren.

Nürnberg, 1. Febr. Unter den 500 Bergleuten der von Swaine'schen Steinkohlen-Gruben in Stockheim bei Kronach ist ein Strike ausgebrochen. Nur zehn Arbeiter blieben.

Wien, 2. Febr. Während türkische Depeschen von abermaligen Erfolgen der großherrlichen Truppen berichten, meldet die „Pol. Kor.“, daß dieselben von den Insurgenten am 27. v. Mts. im Engpasse von Kleparizza und bei Gradac gehörig geklopft worden sind. Von einer Zerstreung der Rebellen durch die Türken ist keine Rede. Außer bei Grebei stehen die Insurgenten noch bei Utoiro und Slano. Ihre Hauptmacht unter Pavlovic und Sotshiza soll Banjani besetzt halten.

Petersburg, 3. Febr. Der Gemeinderath von Moskau, der, namentlich auf Betreiben des jetzt verstorbenen Historikers Pogodin, für die Herzogin 20,000 Rubel bewilligen wollte, hat die für diesen Beschluß erforderliche Genehmigung des Kaisers nicht erhalten.

Madrid, 2. Febr. Der Regierung zugegangene officielle Depeschen melden: General Primo di Sivera hat 4 Kilometer

— „bin jenen finsternen Mächten verfallen. Die Secunden meines Lebens sind gezählt. Vielleicht schleicht, während ich dies spreche, der gegen mich ausgesandte Mörder bereits um die Mauern dieses Hauses. Auch mein Zeugniß wird bald nicht mehr für sie sprechen können. Aber dennoch giebt es Beweise, schlagende Beweise. Ich will sie in diesem von dem treuen Frammed mir geretteten Familienpapieren Ihnen anvertrauen.“

„Lesen Sie dieselben — wenn wir von einander geschieden sind — aufmerksam durch, nicht meinethwegen — ich steige hinab unter die grünende Erde. Nachdem ich diese Sendung erfüllt, ist mein Leben leer und nutzlos — ich gebe es freudig dahin. Sie können mich nun nicht mehr verachten und gönnen der vom Schicksal Verfolgten, wenn sie dieselbe ganz erkannt haben werden — ein Plätzchen nicht in, aber vor der Familiengruft, wo die Bank steht, auf der Sie mich wiederfanden.“

„Sprechen Sie nicht weiter, Céline — nicht so, ich bitte,“ sagte Felix mit inniger Rührung, die Hände des vor ihm sitzenden Mädchens streichelnd.

„So lange ich bei Ihnen bin, soll Ihnen kein Haar gekrümmt werden. Lassen Sie uns nicht von Trennung reden. Wie könnte ich das große Opfer, welches Sie mir gebracht, annehmen, wenn ich nicht den festen männlichen Entschluß faßte, mit meinem Dasein für den Schutz Ihres Lebens, für Ihre Sicherheit einzustehen!“

Céline entzog ihm sanft ihre Hand und wandte ihr Auge von ihm ab.

„Wir dürfen uns derselben nicht hingeben und müssen muth-



von Estella entfernt Stellung genommen; General Duesada hat verschiedene Punkte in der Umgegend von Miravalles besetzt, die in Biscaya stehenden karlistischen Truppenabtheilungen haben sich auf Jorrosa zurückgezogen. General Martinez Campos hat Elizondo besetzt.

Marine.

Der Chef der Admiralität veröffentlicht die nachstehenden Bestimmungen, betreffend das Arrangement bei dem Stapellauf eines S. M. Schiffe oder Fahrzeuge auf Kaiserlichen Werften:

Sobald der Bau eines Schiffes oder Fahrzeuges auf der Kaiserlichen Werft soweit vollendet ist, daß der Stapellauf stattfinden kann, ordnet der Ober-Werft-Director die Arrangements hierfür an und reicht einen Kostenausschlag zur Genehmigung an die Admiralität ein.

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß für gewöhnlich aller kostspielige Aufwand vermieden wird, in den Fällen jedoch, wo die Größe und Bedeutung des zum Ablauf kommenden Schiffes einen größeren Aufwand rechtfertigt, wird die Admiralität dazu die Mittel bereit stellen; solche Fälle sind der Stapellauf eines Schiffes von wenigstens 3000 T. men, oder eines solchen, welches durch seine eigenthümliche Construction für die Kaiserliche Marine sowohl, wie für den Schiffsbau überhaupt, voraussichtlich Epoche machen wird.

Für diese Fälle ist dann seitens des Ober-Werft-Directors, gleichzeitig mit dem Kostenausschlag, ein Festprogramm einzureichen. Letzteres ist nach folgenden Grundsätzen aufzustellen:

Eingeladen werden zu dem Stapellauf die am Orte befindlichen Officierscorps, die Marine- und Militärbeamten und die Spitzen der Civilbehörden; zur Vornahme des Taufactes ist der am Orte befindliche älteste Seecofficier bestimmt. Für die Gäste sind Tribünen so zu errichten, daß man von ihnen sowohl den Taufact selbst, wie den Ablauf und möglichst den Eintritt des Schiffes in das Wasser beobachten kann; für den Taufenden ist eine Tribüne so vor dem Bug des Schiffes zu errichten, daß er sowohl die auf den Tribünen befindlichen Gäste ansprechen, als auch ohne zu große Anstrengungen eine Flasche Wein gegen den Steven zerschellen kann; ein Musikcorps und eine Ehrenwache von 1 Officier und 30 Motten ist so aufzustellen, daß sie Front nach dem ablaufenden Schiffe hat und der Commandeur den Taufenden sehen kann. Sobald der Taufact vollzogen ist, präsentirt die Ehrenwache, die Musik spielt: „Heil dir im Siegerkranz“, bei dem Eintritt des Schiffes in das Wasser werden 3 Hurrahs gebracht; die Honneurs endigen, sobald das Schiff schwimmt.

Das ablaufende Schiff wird mit 2 resp. 3 Toppsflaggen und einer Gasselflagge am Heck an Flaggenstangen decorirt: der Anzug aller dienstlich Betheiligten, sowie der eingeladenen Officiere und Beamten ist Parade-Anzug; die den Ablauf speciell dirigirenden Ingenieure und Unterbeamten erscheinen in ihrem täglichen Dienstanzuge. In den Fällen, wo die geringe Bedeutung des ablaufenden Schiffes die Einreichung eines Festprogramms nicht erfordert, wird nach denselben Principien verfahren, jedoch sind die Kosten für Decorationen zc. auf ein Minimum zu beschränken.

voll auf dem betretenen Wege weiter schreiten. Stoyan Rasolka und sein Helfershelfer, der angebliche Lamark, sind im Besitze der Herrschaft und der Beweismittel für ihr Besitzrecht. Es gilt, Ihnen die letzteren zu entreißen. Sie werden hierher zurückkehren, wenn Lasa Georgewitsch sie nicht gewarnt hat. Ich will ihnen gegenüberstehen und zur Entlarvung und Festnahme der Verbrecher meinen Beistand leisten. Was aber den wahren Lamark anbelangt, so werden die von mir Ihnen übergebenen Urkunden und dieses Medaillon, welches sie mit dem Urbilde der Tante Irene vorher verglichen haben, Ihnen die weitere wichtige Einsicht in Verhältnisse gestatten, die eine wunderbare Fügung Gottes herbeigeführt hat, Verknüpfungen und Ereignisse, die Sie selbst näher verfolgen und die Frage vorlegen mögen: weshalb mußte es geschehen, daß Felix Vitus von Steffendorf sich auf dem Gefilde von Sedan über die erlassene Céline Poirot erbarmte?"

Die Nacht war über diesen Gesprächen herabgesunken, eine milde und schöne mondscheinerhellte Sommernacht.

Céline, von einer augenblicklichen Schwäche übermannt, sehnte sich nach Ruhe und wurde von der sorgsamsten Pflege in die für sie bestimmten Zimmer geleitet.

Felix Vitus, von unsäglicher Unruhe getrieben, am Vorabend einer sichtbaren Wendung seines Geschicks, verließ, nachdem er von der Sicherheit aller Wohnräume, und der von Céline eingenommenen besonders sich überzeugt, mit seiner Jagdflinte bewaffnet,

Die Schreibmaschine.

Das humane Bedürfnis, den Blinden zu helfen, hat den ersten Anstoß zur Erfindung der Schreibmaschine gegeben, welcher man mit amerikanischer Ueberschwenglichkeit bereits eine gleiche Zukunft wie der Nähmaschine vorherzagt. Die erste Schreibmaschine ist von einem Dänen, Malling-Hansen in Kopenhagen, zum Gebrauch für Blinde construirt und auf der Wiener Weltausstellung gezeigt worden. Sie beruht auf dem Princip der concentrischen Einfügung der Buchstaben in eine Halbkugel, wobei jeder in der Art eines Stempels im Centrum aufschlägt und dem Papier mittelst Copirpapier die Form eindrückt. Unter Zugrundelegung dieses Principes ist es schon im Jahre nach der Ausstellung dem Amerikaner Sholes gelungen, eine vollkommene brauchbare Schreibmaschine von einfacherer und zweckentsprechenderer Construction herzustellen. Man schreibt, indem man auf Tasten drückt, auf welchen die Buchstaben (für Blinde in erhabener Form) angebracht sind. Das Papier rückt mit der Berührung jeder Taste von selbst um einen Buchstaben vor. Nach Vollendung der Zeile wird es mittelst eines einfachen Fußtrittes auf ein Pedal auf den Anfang der Zeilen, und zwar gleich der nächstfolgenden zurückgeführt. Das Schreiben erfordert keine größere Geschicklichkeit als das rasche Auffinden der Buchstaben der Tastatur. Es ist möglich, die Fertigkeit so weit zu bringen, daß man doppelt so viel mit der Maschine als current mit der Feder schreibt. Dies ist übrigens auch nicht der Hauptvorteil der Schreibmaschine, da schon ihr Preis (240 fl.) dem Gebrauch für Einzelne im Wege steht. Ihr Hauptvorteil besteht neben der Deutlichkeit der Schrift in dem Umstande, daß neben der Anwendung des Copirpapiers gleich je nach Bedürfnis mehrere Exemplare, ja 10, 15 Copien auf einmal hergestellt werden können, indem man eine entsprechende Anzahl von blauen Copirblättern und weißen Bogen unterlegt. Durch diese Eigenschaft wird die Schreibmaschine zu einem sehr werthvollen Werkzeug der Bureau. Vor nicht ganz einem Jahre zuerst auf den Markt gebracht, sind seitdem schon Hunderte in den Gebrauch von Regierungsbureau und Comtoirs von Geschäftsleuten übergegangen, zumal man jedes Format schreiben und die ganze Interpunction machen kann. Auf dem europäischen Continent ist eine solche Maschine zuerst in Frankfurt in Gebrauch genommen worden.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Schwarderhörne.

Montag,	den 7. Febr.	9 Uhr	Vormittags.
Dienstag,	" 8. "	9 "	" "
Mittwoch,	" 9. "	10 "	" "
Donnerstag,	" 10. "	11 "	" "
Freitag,	" 11. "	11 "	" "
Sonnabend,	" 12. "	12 "	" "
Sonntag,	" 13. "	1 "	Nachmittag.

Abfertigungsstelle im Güterschuppen am Bahnhof.
Geöffnet Morgens von 9½ bis 12 Uhr Mittags.

das Schloß, um den Park zu durchstreifen und Herr über seine Gedanken und seine ungesümmten Gefühle zu werden.

Die Bäume des Parks rauschten im Nachtwinde, von dem Dorfkirchthurm herüber tönte das schrille Geschrei einer durch das Mondlicht geblendeten Eule.

Aus dem von Céline bewohnten Zimmer erglänzte der Schein eines Lichtes über die zitternden Blätter der benachbarten Platanen und erlosch nach kurzer Zeit.

„Ob sie wohl Ruhe im Schlafe finden wird?“ fragte sich Felix Vitus.

„Ach“ — setzte er dann leise hinzu — „sie ist im Schlafe so schön!“

Er erinnerte sich bei diesem kurzen Selbstgespräche der Nacht, in welcher er von Carignan schied.

Er erröthete über sich selbst. Denn er hatte in jener Nacht es nicht über sich gewinnen können, zu gehen ohne zuvor an das Bett der Schlummernden geschlichen zu sein und ohne an ihren schönen Lippen einen verbotenen, im Traume von ihr empfundenen Raub verübt zu haben. Ihm fiel, wenn er bedachte, welches Leid und welche Gefahren sie seitdem für ihn ausgestanden, jetzt, er wußte selbst nicht warum, dieses Vergehen gleich einem an einem Heiligenbilde verübten Frevel, centnerschwer auf die Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Submission auf Sonnenketten und Sonnensteine.

Für das diesseitige Messort sind zu liefern:

16 Stück Sonnenketten	1. Klasse,
15 " desgl.	2. "
12 " desgl.	3. "
3 " desgl.	4. "
9 " desgl.	5. "
10 " Sonnensteine	1. "
5 " desgl.	2. "
24 " desgl.	4. "

Die Submissionsbedingungen können im diesseitigen Bureau während der Dienststunden eingesehen oder gegen portofreie Einsendung der Copialien von 1 Mt. per Post bezogen werden. Versiegelte Lieferungs-Offerten sind mit der Aufschrift: „Kettenslieferung resp. Steinlieferung“ portofrei bis zum 24. Februar, Vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, 31. Janr. 1876.

Kaiserliches Lootsenkommando.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das dem Gastwirth F. Wirthmann und dessen Ehefrau in Wilhelmshaven abgepfändete

Instrument

zur Befriedigung des Malermeisters Vofß in Wilhelmshaven und Rechnungsstellers Warnecke in Barel am

Montage, den 7. Februar 1876, Vormittags 11 Uhr,

in Lokale des Gastwirths Herrn Behrens (Neuen Hause) öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, den 30. Januar 1876.

Der Gerichtsvogt.
K r e i s.

Bermischte Anzeigen.

Zu vermietthen. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Cysterne und Bodenraum, zum 1. Mai. Neuheppens.

B. Denker.

Gasthof

zum Neuen Hause,
neben der „Wilhelmshalle“.
Wilhelmshaven.

Heute, Sonntag, den 6. d. M.,
Großes

Tanzvergnügen

mit Verloosung von Damen-Schmucksachen, wozu jede Dame ein Freiloos erhält.

Behrens.

Entlaufen. Ein gelber Hund mit Stern, hört auf den Ruf „Pluto“. Dem Wiederbringer eine Belohnung.

K o b e l t.

Zu vermietthen. Auf sofort ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Beköstigung. Rud. Müller.

Anzeigen.

Wilhelmshalle.

Sonnabend, den 12. Februar: **Große**



MASKERADE.

Gustav Janßen.

KAISER-SAAL.

Sonntag, den 6. Februar 1876:

Großes Concert,

(à la Strauss),

ausgeführt von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division,
unter Leitung ihres Kapellmeisters Hrn. C. Latann.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg.

Es ladet freundlichst ein

Albert Thomas.

Wilhelmshalle.

Zur Feier der Wieder-Übernahme meiner rühmlichst bekannten Restauration in der Wilhelmshalle am Montag, den 7. Februar,

Großes Concert,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division. Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Gustav Janßen.

Bandter Schlüssel.

Sonntag, den 6. Februar:

Große

TANZMUSIK.

Es ladet freundlichst ein

Belfort. C. Zwingmann.

Frischen amerikanischen Speck

empfehlen

Neuheppens. C. J. Behrens.

Robert Schuchmann,

Königsstr., neben Pfeifer's Hotel, empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Herren-Hüten neuester Fagon, seidenen Frühjahrs- und Sommer-Mützen.

Getragene Hüte werden gefärbt, gereinigt und modernisirt.

2 Tischlergesellen

finden Beschäftigung bei

Heppens. F. Gramm.

Sonntag, den 6. d. Mts.,

Gesang- und musical.

Unterhaltung

der Gesellschaft Otto.

Es ladet freundlichst ein

Alttheppens. J. C. Eikhoff.

Frische Mustern.

Starks Weinfeller.

Generalversammlung

der
Schuhmacher-Krankenkasse
am

Sonntag, den 6. Febr.,
Nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand.

Wilhelmshaven, 3. Februar 1876.

In unserer Kasse liegen noch
mehrere Tausend Mk.

zur Disposition der Darlehns-Suchenden. Gesuche um Darlehen sind an unsern Kassirer Herrn Carl Schneider zu richten. Die Erledigung derselben resp. die Zahlung des Darlehns kann unter Umständen **sofort** ausgeführt werden. — Auch werden Spareinlagen i. e. unter den bekannten coulanten Bedingungen stets angenommen.

Vorschuss- u. Kredit-Verein,
eingetragene Genossenschaft.

Rakszynski. C. Schneider.
B. Wilts.

6 Mädchen, im Waschen, Plätten und Kochen erfahren, sowie ein Bursche suchen auf sogleich Stellen.

Näheres bei

Heppens, Chauffee-Str. 79. Frau Mecke.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

Joh. Tiarks, Neu-Heppens,
Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.
Garten und Regelpark.

C. Siefken, Heppens,
Colportagebuchhandlung.

Fr. Gramm, Neuheppens,
Sargmagazin.
Bau- und Möbeltischlerei.

J. BARGEBUHR, HEPPENS
Schuh- und Stiefellager.
Lager fertiger Herren-Garderobe.

F. A. Schumacher.
Buchdruckerei.
Expedition des Tageblatts.
Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.
Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.
Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.
Rechnungsformulare aller Art.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Joh. Meents, Schuhmacher,
vis-à-vis d. Badeanstalt,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller
in sein Fach schl. inden Artikel.

Bier-Niederlage der Zwischen-
ahner Brauerei
bei **A. G. Bartels.**

J. N. POPKEN.
Photographische Anstalt.
Lager von Tapeten und Borden
in großer Auswahl.

Robert Wolf.
Taback- & Cigarren-Geschäft.
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.
J. G. Gehrle.

E. Vollhaber, Heppens
Bindsadenstraße 32.
Buchbinderei u. Colportagebuchhandlung.

**Herren-, Damen- und Kin-
derstiefel.**
J. G. Gehrle.

Wilhelmshavener Sparkasse.
Geld- und Wechsel-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren.

C. Henno, geb. Urban,
Königstraße,
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und
Weißwaaren-Geschäft.**

C. Rosenbusch, Heppens.
Barbier- u. Haarschneide-Cabinet.
Für Militair berechne die Hälfte der
sonst üblichen Preise.

C. Seitmann.
Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.
Koonstraße.

Zum Grossen Kurfürsten.
Restauration und Kellerwirth-
schaft. — Berliner Bier.
Billige Preise. — Prompte Bedienung.
A. Detken u. Co.

ZUM DEUTSCHEN ADLER.
Schenkwirtschaft. Mittagstisch.
BILLARD.
Angelegentlichst empfohlen.
Popke Fr. Janssen.

H. Andresen,
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,
Barbierstube,
Lager von Parfümerien u. Cigarren,
empfiehlt sich auch zum
Zahnausziehen und Schröpfen.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen etc.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Toel & Böge,
Koonstraße.
**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Joh. Ggberts, Neuheppens.
Bierhalle u. Restaurant.
Billard und Regelpark.
Großer Concert- u. Tanz-Salon.

Feilner & Stahmer,
photograph. Institut
Oldenburg, innerere Damm.
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage-, Pa-
pier- und Schreibmaterialien-
handlung von C. Schröder,**
Koonstraße, neben Ernst Meyer's
Restauration.

Geschäfts-Anzeiger

empfehlenswerther Firmen.
(... Zeile 5 Pf.)

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janssen.

Mein reichhaltiges
Mähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.
Theod. J. Voss.

W. Heinze.
Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

W. Janssen, Altestraße 19.
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends
frische Milch,
sowie ab und zu dicke Milch u.
Buttermilch.

August Frisse,
Oldenburgerstr., hält sein Lager von
**Uhren, Goldwaaren und
Musikwerken**
in überraschend großer Auswahl
bestens empfohlen.

Friseur-Geschäft.
Ankauf von ausgekämmtem Haar.
Lager von Brillen für jedes Auge.
Heppens, Chausseestraße.
G. Meuf.

**Der Vorschuss- & Kredit-
Verein zu Wilhelmshaven**
(eingetragene Genossenschaft)
nimmt stets Einlagen entgegen und
verleiht Gelder unter den coulante-
sten Bedingungen.

Zinsfuß
bei Einlagen
von 10—50 Mk. mit 3 tägiger und
von 50—150 Mk. mit 8 tägiger, un-
ter Umständen ohne Kündigung zu-
rückzahlbar 3 1/2 %
von 150—500 Mk. mit 14 tägiger
Kündigung 4 %
über 500 Mark mit 3 monatlicher
Kündigung 4 1/2 %
bei Darlehen
gegen Wechsel mit Bürgunterschrift
oder Verpfändung von Werthpapie-
ren etc. rein 6 1/2 %
Provision wird nicht berechnet.

Sonntag, den 6. Februar, u. f. Tage

Concert-Vorträge

der Gesellschaft Stocklöw, unter Mitwir-
kung von zwei weiblichen Komikern.
Es ladet ergebenst ein
Cramer in Belfort.

Zu vermieten.

Eine schön möblirte Stube nebst Schlaf-
zimmer zum 1. März, auf Wunsch auch
schon früher an einen anständigen Herrn.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht. Auf sofort oder Ostern
ein Lehrling.
Altheppens. **B l o h m,**
Bäckermeister.